Zeitschrift: Infos & Akzente
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 8 (2001)
Heft: 2

Artikel: Heidi in den USA
Autor: Stäheli, Monique
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917385

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heidi weltweit (Teil II)

Heidi in den USA

Wenn im Amerika des 19. Jahrhunderts ausländische Kinderbücher publiziert wurden, stammten sie vorwiegend aus dem viktorianischen England. Übersetzungen waren selten wirklich erfolgreich. Anders Heidi!

Von Monique Stäheli

Spyris Geschichte eroberte mühelos die Neue Welt. 1884 erschien unter dem Titel *Heidi, her years of wandering and learning, a story for children and those who love children* die amerikanische Erstübersetzung von Louise Brooks (De Wolfe, Fiske & Company of Boston). Ein anonymer Kritiker erkannte bereits damals Heidis Hitverdächtigkeit:

«A genuine surprise in juvenile literature. Certainly the sweetest and purest of modern books for girls of all ages, and destined to become one of the very few of the half a dozen great classics for the young, judging from the rapid translations now being made of it into all the tongues of the earth.»[1]

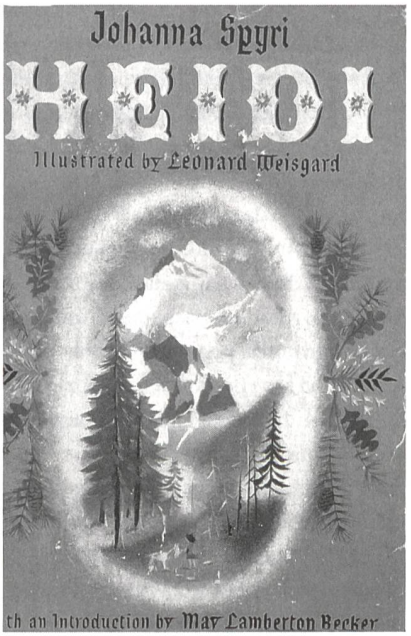
Bemerkenswert ist, dass die Perkins Institution, Massachusetts School for the Blind, *Heidi* bereits 1885 in Blindenschrift veröffentlichte. Anscheinend wollte man die lebendig-emotionale Bilderkraft, die Spyris Geschichte evoziert, gerade blinden Kindern vermitteln. Den durchschlagenden Erfolg brachte 1899 die Übersetzung von Helen B. Dole, die Ginn & Co. aus Boston speziell für Schulen und Bibliotheken herausgab. Seither überschwemmen ohne Unterlass Millionen von Heidi-Büchern den amerikanischen Markt. Überhaupt war Heidi seit der Ersterscheinung kein einziges Mal ausser Print und gilt in den USA als «Perennial»[2], als unvergänglicher Klassiker.

«It is probable, however that no other book of this time, showing a background foreign to English and American young readers, had such a success or has implanted itself so firmly in youthful memories as did Heidi.»[3]

Die 1920er-Jahre waren für Heidi besonders fruchtbar, war doch das Buch damals weit verbreitet als Pflichtlesestoff an amerikanischen Schulen. Dadurch schnellte der Bekanntheitsgrad weiter in die Höhe, ebenso die Anzahl der erhältlichen Ausgaben. Im Zuge der allgemeinen Heidi-Begeisterung wagte das liebenswerte Alpenmädchen dann den Sprung auf die Bühne. Mit Erfolg. In den 1930er-Jahren waren Theateraufführungen von Heidi amerikaweit äusserst beliebt. Die Junior League sponserte eine ausgedehnte Theatertournee. *Heidi* wurde landauf, landab von Schulklassen, Vereinen und Laientheatern aufgeführt. Kein Wunder, hat daraufhin auch Hollywood Heidi für sich entdeckt. Die 1937er-Verfilmung von Twentieth Century Fox, mit dem singenden und tanzenden Kinderstar Shirley Temple in der Titelrolle, liess die Kinokassen klingeln. Der Film ragt als Markstein aus Heidis amerikanischer Erfolgsgeschichte. Shirley Temple, goldgelockt und pausbäckig, verkörpert bis heute das «typisch amerikanische» Heidi.

Shirley Temple als Heidi auf einer Briefmarke aus Grenada, 2000

1954 feierte die an Originalplätzen gedrehte Heidi-Verfilmung der Zürcher Praesens Film AG in den USA einen Grosserfolg. Aus Schweizer Sicht war dies besonders erfreulich – ein zünftiger Schlag gegen Hollywood, gegen die als kitschig empfundenen Heidis, die gefühlsdusselig und in Dirndl gekleidet vor Studiokulissen herumträllerten. «The picture is competently portrayed by shrewdly cast Swiss players (...)».[4] Das verlieh dem Film natürlich eine Aura des besonders Authentischen.



Heidi-Ausgabe von 1946

Nichtsdestotrotz bereicherten in der Nachkriegszeit auch verschiedenste amerikanische Neuinterpretationen das dortige Heidi-Bild. Der Stoff wurde mehrmals neu verfilmt. Sehr erfolgreich war der Fernsehfilm von NBC und ARD (1968) mit Jennifer Edwards (Heidi),

Michael Redgrave (Grossvater), Jean Simmons (Fräulein Rottenmeier) und Maximilian Schell (Herr Sesemann). Er landete in einem Ranking der Zuschauerzahlen, Kategorie «entertainment specials», nach «Bob Hope's December Show» und «Elvis Presley» immerhin auf Platz drei.[5]

Auch zur Oper (Peter Jona Korn, 1961) und zur Operette (Mildred G. Rasey, 1968) wurde Heidi umgeschrieben. In den 1970er-Jahren verfassten die beiden texanischen Lehrerinnen Anne Pugh und Betty Utter ein folkloristisch aufgepepptes Heidi-Musical, angereichert mit einer «healthy dose of comedy»[6]. Es wird in der Schweizerkolonie Berne (Texas) seit 1980 regelmässig aufgeführt. Auch Amerikas «Little Switzerland», die berühmte Schweizerkolonie New Glarus (Wisconsin), nutzt Heidi als Sinnbild für die urchige Heimat der Vorfahren. Hier pflegt man schon seit 1965 alljährlich das «Heidi Festival» mit der von der örtlichen Laienbühne inszenierten Heidi-Aufführung.

Ausserhalb solcher Horte helvetischen Brauchtums tourt Heidi als Theater und Musical konstant durch die Staaten. Verschiedene Kindertheater führen es im Programm nebst anderen Kinderbuchklassikern, die auf der Bühne ebenfalls zum Dauerbrenner geworden sind (Annie, Pinocchio, The Wonderful Wizard of Oz, etc.). Dass dennoch auch das literarische Heidi stets ein Bestseller geblieben ist, mag gerade eine Folge der zahlreichen Adaptionen sein, die das Buch als Medium nicht etwa verdrängten, sondern ganz im Gegenteil das Bedürfnis nach dem möglichst originalen literarischen Heidi zusätzlich steigerten. Wie dem auch sei, jedenfalls ist es trotz aktuellen Millionensellern à la Harry Potter noch immer äusserst beliebt und sogar bereits als *eBook* im Handel erhältlich.[7]

1 New Publications. Cupples, Upham & Company's New Books. In: Washington Evening Transcript. 29.11.1884.
2 «Heidi»-Premiere in New York. In: NZZ, 21.12.1953.
3 Thaxter Eaton, Anne: A Broader Field. In: A critical History of Children's Literature. Hg. v. Cornelia Meigs. Toronto, Ontario 1969 (1953), 177.
4 New Films at a Glance. Heidi. In: Kinematograph Weekly, 22.04.1954.
5 Television & Radio. Standings. In: Time, 21.01.1969.
6 Schreiben von Anne Pugh an Elisabeth Abgottspon, 05.10.2000.
7 vgl. www.amazon.com.

Monique Stäheli ist Studentin am Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich.

Inserat

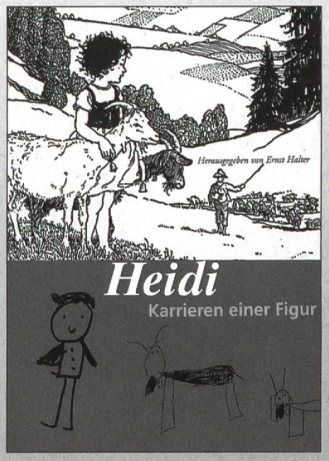
Das Buch zu den Ausstellungen

Heidi 01

Johanna Spyris «Kind» **Heidi** ist ein Geheimnis und wie jede in die Weltliteratur eingegangene Gestalt unsterblich. Heidi ist die berühmteste Botschafterin der Schweiz, obwohl es arm ist, weder Ski fährt, noch Tennis spielt, ja, eigentlich gar nicht existiert hat: ein Mädchen von 5 bis 8 Jahren.
Doch die Wahrheit dieser Gestalt und ihrer Geschichte schert sich nicht um sogenannte Realitäten. Wir ahnen etwas von der Macht der Ideen, Bilder und Sehnsüchte. Ihnen, ihren weltweit – von Maienfeld bis nach Japan und den USA – ständig wachsenden Kräften spüren die 16 Essays des durchgehend illustrierten Werkes behutsam, kenntnisreich und kritisch nach.
Ein Geschenk für viele, die sich gern an ihre Kindheit erinnern, und auch ein Dank und Gedenken an die vor hundert Jahren verstorbene Autorin.

Senden oder faxen Sie den Bestellschein an ihre Buchhandlung oder direkt an

BD Bücherdienst AG, Postfach, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 / 418 89 89, Telefax 055 / 418 89 19, E-Mail info@buecherdienst.ch



Ernst Halter (Hrsg.)
Heidi: Karrieren einer Figur
ca. 200 Seiten, gebunden, 21 x 28 cm, ca. Fr. 68.–
ISBN 3-907496-09-4

Bestellung

Gerne bestelle(n) ich/wir aus dem OFFIZIN Verlag

..... Ex. Ernst Halter (Hrsg.) **Heidi: Karrieren einer Figur**
ca. 200 Seiten, gebunden, 21 x 28 cm, ca. Fr. 68.–
(inkl. MWSt, zuzüglich Versandspesen)

Name, Vorname _____

Strasse, Nummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Gewerbemuseum Winterthur

MATERIALGESCHICHTEN
25. Februar bis 15. Juli 2001

Holz, Stein, Metall, Fasern, Papier, Keramik, Glas und Kunststoff – Rauminstallationen, Versuchsanordnungen und eine umfangreiche Materialmustersammlung machen die vielfältigen Erscheinungsformen von Werkstoffen sinnlich erfahrbar.

Für Schulen:
6 verschiedene Materialkisten für den selbständigen Ausstellungsbesuch mit der Klasse
Dokumentation für Lehrer/innen Fr. 10.–
Materialwürfel Fr. 7.– bis Fr. 47.–
Publikationen zur Thematik in unserem Shop

Veranstaltungen:
7. 6., 19.30 Uhr: Aktuelle Werkstoff-Forschung, Kurzreferate
8. 7., 11 Uhr: Materialklänge, perkussive Improvisationen mit Materialien und Instrumenten
31.5./7.,14.6./12.7., 18 Uhr: Öffentliche Führungen

ARCHITEKTUR AUS PAPIER
17. Juni bis 30. September 2001

Häuser, Kirchen, Monumente – eine Welt im Kleinen. Modellbaubogen und Papiermodelle aus aller Welt.

Workshops für Schulen:
Klassen bauen eine begehbare Phantasiestadt aus geometrischen Grundformen.
Anmeldung: 052 267 51 36

Veranstaltungen:
24.6. / 15., 29.7. / 12., 26 8. / 9., 23. 9., 11 Uhr: öffentliche Führungen
anschliessend, 13 Uhr: Workshops für Erwachsene

Permanent:
UHRENSAMMLUNG KELLENBERGER

Öffnungszeiten:
Di bis So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr
Montag geschlossen, Eintritt frei

Gewerbemuseum Winterthur
Kirchplatz 14, 8400 Winterthur
Telefon 052 267 51 36
gewerbemuseum@win.ch
www.gewerbemuseum.ch

GEWERBEMUSEUM

Bernhard Nievergelt, Hansruedi Wildermuth (Hrsg.)

Eine Landschaft und ihr Leben: das Zürcher Oberland

Vom Tierhag zum Volkiland

Reihe Zürcher Hochschulforum Band 30.
Das Buch ist mit rund 200 mehrheitlich farbigen Abbildungen reich illustriert und umfasst insgesamt 384 Seiten.
Format 17 x 24 cm, Ausführung broschiert.
Fr. 34.–, erhältlich im Buchhandel.

Die Autoren:

Hans-Peter Bärtschi
Mario F. Broggi
Walter Elmer
Isabelle Flöss
Christian Gabathuler
Katja Hürlimann
Heinz Lippuner
Max Maisch
Bernhard Nievergelt
Georg Schmid
Anton Schuler
Ruedi Schwarzenbach
Ruedi Suter
Hansruedi Wildermuth
Peter Ziegler
Jakob Zollinger

Im Brennpunkt dieses Buches stehen Vielfalt und Einmaligkeit des Zürcher Oberlandes. Experten verschiedener Fachbereiche richten ihren Blick auf die Landschaft und beschreiben in anschaulicher Weise die unterschiedlichen, miteinander verbundenen Fazetten dieses Raumes. Die einzelnen Fachbeiträge führen den Leser zu einem Gesamtverständnis der Region zwischen Pfannenstiel und Tössbergland. Dabei werden unerwartete Querbeziehungen sichtbar: zwischen Erdgeschichte, Flora und Fauna, zwischen Naturraum, Klima, Hausbau, Forst- und Landwirtschaft oder zwischen Relief, Besiedlungsgeschichte, Industrie, Religion, Dichtung und Sprache. Der Kreis der Beiträge weist auf die Bedeutung der Landschaft für unsere Existenz und unser kulturelles Bewusstsein. Wie andere Landschaften verändert sich auch das Zürcher Ober-land in raschem Tempo. Die aktuellen Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven werden im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und regionaler Eigenständigkeit beleuchtet.
In der Frage nach der gesellschaftlichen Orientierung will dieser Band am Beispiel des Zürcher Oberlandes dazu beitragen, die Sensibilität für die Landschaft und den verantwortungsbewussten Umgang mit diesem kostbaren Gut zu fördern.